Neu Wie?

Fortschreibung der Stadtentwicklungsstrategie der Stadt Neuwied

DOKUMENTATION DER JUGEND-STRATEGIEWERKSTATT AM 14.09.2026

Impressum

Auftraggeberin

Stadt Neuwied

Stadtbauamt
Engerser Landstraße 17, 56564 Neuwied
www.neuwied.de

Ansprechpartner:innen:
Alessa Strubel, Nina Porz, Alexandra Rünz, Julia Frimmersdorf,
Julia Kloos-Wieland, Theo Winkelmann, Jessica Kortus

Auftragnehmer

plan-lokal PartmbB

Gutenbergstraße 34, 44139 Dortmund
Telefon: 0231.952083.0
Mail: mail@plan-lokal.de
www.plan-lokal.de

Ansprechpartner:
Olaf Kasper, Thomas Scholle, Benjamin Zeilinger

Bildnachweise: plan-lokal (sofern nicht anders angegeben)

Stand: Oktober 2026

neuwied
herzlich willkommen

plan lokal
planen. gestalten. vermitteln.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 2

Beteiligungsprozess 3

Neuwied heute – Stärken, Handlungsbedarfe und Potenziale 5

Perspektiven auf Neuwied 2040 – Arbeiten in Zukunftsfraktionen 9

Prioritäten für Neuwied 2040 – Vom Zukunftsticket zum gemeinsamen Zukunftsbild 12

Fazit und Zusammenfassung 15

Dokumentation der Arbeitsergebnisse 16

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Einführung in die Veranstaltung 4

Abb. 2: Bearbeitung der Zukunftsfraktionen in der zweiten Arbeitsphase 4

Abb. 3: Vorstellung der Zukunftstickets aus der dritten Arbeitsphase 4

Abb. 4: Diskussion des aus den Zukunftstickets erstellten Zukunftsbildes 4

Beteiligungsprozess

Im Rahmen der neuen Stadtentwicklungsstrategie der Stadt Neuwied begleitet und moderiert plan-lokal einen umfassenden Beteiligungsprozess. Ziel dieses Prozesses ist es, Bürger:innen, Politik, Verwaltung und Tochtergesellschaften sowie weitere relevante Fachakteure frühzeitig und kontinuierlich in die Planung einzubeziehen, ihre Perspektiven aufzunehmen und eine gemeinsame Grundlage für die langfristige Stadtentwicklung zu erarbeiten. Dazu zählen auch Kinder und Jugendliche als eigenständige Zielgruppe.

Jugend-Strategiewerkstatt

Die Strategiewerkstatt fand am Montag, den 14. September 2026, von 8:00 bis 13:00 Uhr im Big House in Neuwied statt. Neben den Mitgliedern des Jugendbeirats nahmen auch weitere Jugendliche aus weiterführenden Schulen freiwillig an der Veranstaltung teil. Im Mittelpunkt stand die Perspektive der Jugendlichen auf die zukünftige Entwicklung Neuwieds im Rahmen der Stadtentwicklungsstrategie. Unter der Leitfrage „Welche Entwicklung braucht Neuwied, damit die Stadt 2040 eine gute Stadt für junge Menschen ist?“ setzten sich die Teilnehmenden mit Stärken, Handlungsbedarfen und Entwicklungspotenzialen der Stadt auseinander und entwickelten Vorstellungen für ein jugendgerechtes Neuwied 2040.

Die Mitglieder des Jugendbeirats wurden dabei nicht ausschließlich als Jugendliche mit eigenen Alltagserfahrungen angesprochen, sondern zugleich als gewählte Interessenvertretung junger Menschen in Neuwied. Ziel war es daher, über die persönliche Perspektive hinaus die gesamte Stadt zu betrachten und unterschiedliche Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen zu berücksichtigen. Zusammen mit den Jugendlichen aus den weiterführenden Schulen sollten sie verschiedene Perspektiven in ihre Bewertung einbeziehen und prüfen, welche Entwicklungen für junge Menschen in Neuwied insgesamt wichtig sein können.

Inhaltlich orientierte sich die Strategiewerkstatt an fünf Themenfeldern: Wohnen & Leben, Ausbildung, Arbeit & Zukunftsperspektiven, Mobilität & Erreichbarkeit, Freizeit, Sport & Kultur sowie Orte, Stadtteile & öffentlicher Raum. Diese Themen gaben den verschiedenen Arbeitsphasen einen gemeinsamen Rahmen. Dabei ging es sowohl um die heutigen Stärken und Herausforderungen Neuwieds als auch um die Frage, welche Voraussetzungen künftig notwendig sind, damit junge Menschen selbstständig leben, sich fortbewegen, lernen, arbeiten, ihre Freizeit gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Die Werkstatt verband eine Bestandsaufnahme mit Perspektivwechseln und einer abschließenden persönlichen Auswahl der wichtigsten Ideen. Zunächst bewerteten die Teilnehmenden Neuwied aus heutiger Sicht und hielten Stärken, Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale fest.

Anschließend arbeiteten sie in sogenannten Zukunftsfraktionen. In diesen Gruppen betrachteten sie die Entwicklung Neuwieds aus der Perspektive junger Menschen mit unterschiedlichen Lebenslagen. Die entstandenen Zukunftsideen wurden anschließend aus weiteren Perspektiven geprüft, ergänzt und hinterfragt. Zum Abschluss verließen die Jugendlichen diese Rollen wieder und entschieden individuell, welche Entwicklungen Neuwied aus ihrer Sicht bis 2040 besonders dringend voranbringen sollte. Die als besonders wichtig ausgewählten Ideen wurden zu einem gemeinsamen Zukunftsbild zusammengeführt.

Die Ergebnisse ergänzen die weiteren Beteiligungsformate um die Sicht junger Menschen auf die gesamte Stadt, die in die weitere Erarbeitung der Stadtentwicklungsstrategie einfließt.

Abb. 1: Einführung in die erste Arbeitsphase

Abb. 3: Vorstellung der Zukunftstickets aus der dritten Arbeitsphase

Abb. 2: Bearbeitung der Zukunftsfraktionen in der zweiten Arbeitsphase

Abb. 4: Diskussion des aus den Zukunftstickets erstellten Zukunftsbildes

1 NEUWIED HEUTE

Stärken, Handlungsbedarfe und Potenziale

Zum Einstieg in die inhaltliche Arbeit richteten die Jugendlichen den Blick zunächst auf das heutige Neuwied. Ziel war es, gemeinsam herauszuarbeiten, was aus Sicht junger Menschen bereits gut funktioniert, wo noch Handlungsbedarf besteht und welche bislang ungenutzten Entwicklungsmöglichkeiten die Jugendlichen sehen. Betrachtet wurden die fünf Themenfelder Wohnen & Leben, Ausbildung, Arbeit & Zukunftsperspektiven, Mobilität & Erreichbarkeit, Freizeit, Sport & Kultur sowie Orte, Stadtteile & öffentlicher Raum.

Die Jugendlichen hielten ihre Einschätzungen zunächst eigenständig fest und ordneten sie den drei Kategorien Stärke, Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial zu. Anschließend wurden die Ergebnisse gemeinsam betrachtet und diskutiert. Dabei ging es auch darum, einzelne persönliche Erfahrungen von Themen zu unterscheiden, die mehr junge Menschen betreffen, und zu prüfen, welche Bedeutung die genannten Aspekte für unterschiedliche junge Menschen und für die zukünftige Entwicklung Neuwieds haben.

Themenfeld 1: Wohnen & Leben

Die Themeninsel „Wohnen & Leben“ beschäftigte sich mit der Frage, wie gut junge Menschen in Neuwied wohnen, ihren Alltag gestalten und zunehmend selbstständig leben können. Betrachtet wurden sowohl die Wohnsituation selbst als auch unterstützende Angebote und ergänzende Versorgungsmöglichkeiten.

Stärken:
Als positiv wurden insbesondere die vorhandenen Versorgungsangebote wahrgenommen. Genannt wurden die gute ärztliche Versorgung, betreute Wohnangebote beziehungsweise Wohnungen für sehbehinderte Menschen sowie eine vergleichsweise große Zahl an Altenheimen. Damit wurden vor allem bestehende soziale Einrichtungen und Angebote der Gesundheitsversorgung als Stärke hervorgehoben.

Handlungsbedarfe:
Deutlichen Handlungsbedarf sahen die Jugendlichen bei der Verfügbarkeit, Qualität und Bezahlbarkeit von Wohnraum. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass es schwierig sei, geeignete Wohnungen zu finden, und dass die Mietpreise zu hoch seien. Zudem wurde der Zustand einzelner Wohngebäude und Wohnungsbestände kritisiert. Genannt wurden sanierungs- und modernisierungsbedürftige Altbauten sowie ein teilweise heruntergekommener Gebäudebestand. Ergänzend wurden mehr Wohngebiete und bessere Unterstützungsangebote bei der Wohnungssuche beziehungsweise beim selbstständigen Wohnen gefordert.

Entwicklungspotenziale:
Potenziale sehen die Jugendlichen vor allem in günstigeren Mietpreisen, der Förderung von Wohngemeinschaften und einem größeren Angebot an barrierefreien Wohnungen. Darüber hinaus wurden zusätzliche Einkaufsangebote, beispielsweise mehr Bekleidungsgeschäfte und vegane Angebote, als mögliche Ergänzungen für ein attraktiveres Wohn- und Lebensumfeld genannt. Insgesamt zeigt sich der Wunsch nach einem Neuwied, in dem Wohnen für junge Menschen bezahlbarer, leichter zugänglich und vielfältiger wird.

Themenfeld 2: Ausbildung, Arbeit & Zukunft

Die Themeninsel „Ausbildung, Arbeit & Zukunft“ befasste sich mit den Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsperspektiven junger Menschen in Neuwied. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Voraussetzungen bereits vorhanden sind und wo aus Sicht der Jugendlichen noch Verbesserungen notwendig sind, damit junge Menschen gute Zukunftschancen in Neuwied haben.

Stärken:
Positiv hervorgehoben wurde insbesondere das Bildungsangebot in Neuwied. Die Jugendlichen nannten die große Zahl an Schulen sowie die unterschiedlichen Schulformen als Stärke.

Handlungsbedarfe:
Deutlicher Handlungsbedarf wurde bei den Zukunfts- und Teilhabechancen junger Menschen gesehen. Insbesondere für Jugendliche mit Sehbehinderungen und anderen Behinderungen wurden fehlende oder schwer zugängliche Praktikums- und Studienmöglichkeiten angesprochen. Auch ein Mangel an Ausbildungsplätzen und allgemein „wenig Zukunftsperspektiven“ wurden kritisch bewertet. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Zustand und der Ausstattung von Schulen. Die Jugendlichen berichteten von zu hohen Temperaturen in den Schulgebäuden, verschmutzten Räumen und Toiletten sowie Defiziten beim Brandschutz, etwa fehlenden Rauchmeldern oder abgelaufenen Feuerlöschern. Damit beziehen sich die genannten Handlungsbedarfe sowohl auf Bildungs- und Berufschancen als auch auf die Qualität und Sicherheit der Orte zum Lernen.

Entwicklungspotenziale:
Hier wurden Aspekte genannt, die im Themenfeld 3 aufgegriffen werden.

Themenfeld 3: Mobilität & Erreichbarkeit

Die Themeninsel „Mobilität & Erreichbarkeit“ beschäftigte sich mit der Frage, wie gut junge Menschen ihre wichtigen Ziele in Neuwied selbstständig, sicher und möglichst unkompliziert erreichen können. Dabei standen insbesondere der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), Barrierefreiheit und sichere Wege im Mittelpunkt.

Stärken:
Positiv hervorgehoben wurden bestehende Angebote im öffentlichen Verkehr. Dazu zählen Shuttlebusse bei Veranstaltungen in Neuwied sowie die Möglichkeit, samstags kostenlos Bus zu fahren. Diese Angebote erleichtern die selbstständige Mobilität junger Menschen.

Handlungsbedarfe:
Deutliche Kritik äußerten die Jugendlichen an der Zuverlässigkeit des Busverkehrs und der Häufigkeit der Verbindungen. Busse würden teilweise unregelmäßig fahren, seien häufig unzuverlässig und nähmen aus Sicht der Jugendlichen zu viele Umwege. So wurde beispielsweise genannt, dass es in Rodenbach nur wenige Busverbindungen gebe und ab 18 Uhr teilweise keine Verbindung mehr bestehe.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Barrierefreiheit. Kritisiert wurden schlecht hörbare Lautsprecherdurchsagen in Bussen, fehlende beziehungsweise unzureichend abgesenkte Bordsteine sowie ein ausbaufähiges System von Leitstreifen am Boden für blinde und sehbehinderte Menschen.

Entwicklungspotenziale:
Als Entwicklungsmöglichkeiten wurden vor allem bessere Bedingungen für den Radverkehr, zusätzliche Beleuchtung sowie günstigere beziehungsweise kostenfreie Angebote im ÖPNV genannt. Konkret wünschten sich die Jugendlichen mehr Fahrradwege und mehr Beleuchtung, unter anderem an einem Uferbereich in Irlich. Zudem wurde angeregt, den öffentlichen Nahverkehr für Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit beziehungsweise außerhalb der Ferien kostenlos nutzbar zu machen.

Themenfeld 4: Freizeit, Sport & Kultur

Die Themeninsel „Freizeit, Sport & Kultur“ befasste sich mit den Möglichkeiten junger Menschen in Neuwied, ihre Freizeit zu gestalten, Sport zu treiben, kreativ zu sein und kulturelle Angebote zu nutzen. Neben bestehenden Freizeit- und Sportangeboten ging es dabei auch um Treffpunkte, Ausgehmöglichkeiten und Orte zum Lernen und Arbeiten.

Stärken:
Positiv hervorgehoben wurden insbesondere die vorhandenen Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Genannt wurden gute Trainingsplätze, verschiedene Hobbyangebote sowie die Möglichkeit, Sportveranstaltungen wie Eishockey- oder Volleyballspiele zu besuchen. Auch bestehende Kulturangebote wurden grundsätzlich als positiver Ansatz wahrgenommen. Darüber hinaus wurde das gastronomische Angebot positiv erwähnt, etwa die guten Dönerangebote. Zugleich äußerten die Jugendlichen den Wunsch nach mehr Vielfalt.

Handlungsbedarfe:
Deutlichen Handlungsbedarf sahen die Jugendlichen bei frei zugänglichen und unkompliziert nutzbaren Freizeitangeboten. Genannt wurden fehlende beziehungsweise zu wenige öffentliche Sport-, Fußball- und Spielplätze. Auch bei Angeboten speziell für Jugendliche wurden Lücken gesehen, etwa bei Clubs, Tanzveranstaltungen oder anderen Möglichkeiten zum Ausgehen. Die Innenstadt wurde teilweise als stärker auf ältere Menschen und das Einkaufen ausgerichtet wahrgenommen.

Darüber hinaus wurde eine insgesamt begrenzte Auswahl an Freizeitmöglichkeiten angesprochen. Besonders relevant waren dabei auch soziale Aspekte: Aus Sicht der Jugendlichen gibt es zu wenige Möglichkeiten, neue Menschen kennenzulernen. Zudem wurden fehlende Orte zum Arbeiten und Lernen genannt. Mit dem Hinweis auf einen fehlenden Podcast wurde außerdem ein Wunsch nach Medienangeboten beziehungsweise kreativen Formaten für Jugendliche deutlich.

Entwicklungspotenziale:
Potenziale sehen die Jugendlichen insbesondere im Ausbau öffentlich zugänglicher Sport- und Freizeitangebote. Genannt wurden unter anderem öffentliche Volleyballplätze und weitere Spielplätze. Darüber hinaus könnte Neuwied aus Sicht der Jugendlichen für Clubs und Bars attraktiver werden und damit mehr Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen. Auch die Idee eines Podcasts wurde erneut aufgegriffen und als mögliches Format für Information, Austausch oder jugendbezogene Themen benannt.

Themenfeld 5: Orte, Stadtteile & öffentlicher Raum

Die Themeninsel „Orte, Stadtteile & öffentlicher Raum" beschäftigte sich mit der Frage, wie gut öffentliche Räume und die verschiedenen Stadtteile heute den Bedürfnissen junger Menschen entsprechen und was künftig verbessert werden sollte. Dabei ging es um die Frage, wie angenehm der Aufenthalt in öffentlichen Räumen ist, sowie um Sauberkeit, Grünflächen, Begrünung und Ausstattung.

Stärken:
Positiv hervorgehoben wurden insbesondere vorhandene Freizeitangebote wie die Eishalle, Freibäder und Kirmesveranstaltungen. Auch die vergleichsweise ruhige Atmosphäre wurde als Stärke wahrgenommen.

Handlungsbedarfe:
Handlungsbedarf sahen die Jugendlichen vor allem bei der Ausstattung und Gestaltung öffentlicher Räume. Genannt wurden fehlende Abwechslung bei Geschäften und Angeboten, zu wenige öffentliche Toiletten sowie der Wunsch nach kostenlosen und zugleich sauberen Toiletten. Auch mangelnde Sauberkeit im öffentlichen Raum und zu wenige Grünflächen wurden kritisch bewertet.

Entwicklungspotenziale:
Als Entwicklungsmöglichkeiten wurden insbesondere mehr Sitzgelegenheiten, zusätzliche Treffpunkte für Jugendliche und insgesamt abwechslungsreichere öffentliche Räume genannt. Konkret wurde beispielsweise der Wunsch nach mehr Bänken in Feldkirchen sowie nach einer Beleuchtung für einen Basketballplatz geäußert. Darüber hinaus brachten die Jugendlichen Ideen für eine stärker begrünte Stadtgestaltung ein, etwa mehr Alleen und begrünte Dächer von Wartehäuschen an Bushaltestellen. Auch öffentliche Sportplätze könnten aus ihrer Sicht attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.

PERSPEKTIVEN AUF NEUWIED 2040

Arbeiten in Zukunftsfraktionen

2

Nach der Betrachtung des heutigen Neuwieds ging es um die zukünftige Entwicklung der Stadt. In sogenannten Zukunftsfraktionen setzten sich die Jugendlichen damit auseinander, wie Neuwied im Jahr 2040 gestaltet sein müsste, damit die Stadt für junge Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Lebenslagen gute Bedingungen bietet. Die Zukunftsfraktionen standen dabei nicht stellvertretend für reale Personengruppen. Sie dienten dazu, die eigene Sichtweise bewusst zu erweitern und unterschiedliche Anforderungen an die Stadtentwicklung zu berücksichtigen. Betrachtet wurden unter anderem die Perspektiven junger Menschen mit wenig finanziellen Möglichkeiten, mit Beeinträchtigungen, mit Migrations- oder Fluchtgeschichte sowie junger Menschen aus den Stadtteilen.

Aus der jeweiligen Perspektive entwickelten die Jugendlichen zunächst Ideen zu den fünf Themenfeldern der Strategiewerkstatt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wo und wie sich Neuwied bis 2040 weiterentwickeln sollte, damit junge Menschen unabhängig von ihrer jeweiligen Lebenssituation am städtischen Leben teilhaben und Angebote nutzen können. Anschließend betrachteten die anderen Zukunftsfraktionen die ausgestellten Ideen bei einem Rundgang (Galeriewalk). Dabei konnten die Jugendlichen bestehende Vorschläge unterstützen, um zusätzliche Aspekte ergänzen oder hinterfragen, wenn sie Konflikte zwischen verschiedenen Zielen, Probleme oder weiteren Klärungsbedarf sahen.

Zukunftsfraktion: Junge Menschen mit Beeinträchtigungen

Die Zukunftsfraktion betrachtete Neuwied 2040 aus der Perspektive junger Menschen mit Beeinträchtigungen.

Als zentrale Anforderungen wurden barrierefreie Wohnungen und neue Wohnformen genannt, in denen mehrere Generationen zusammenleben können. Im Bereich Ausbildung und Arbeit standen die Bereitstellung notwendiger Hilfsmittel, eine stärkere Förderung von Menschen mit Behinderungen sowie der Abbau sprachlicher Barrieren im Vordergrund. Für die Mobilität wurden insbesondere lautere Lautsprecherdurchsagen in Bussen und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie mehr Leitstreifen gefordert. Auch im Bereich Freizeit, Sport und Kultur spielte Teilhabe eine zentrale Rolle: Genannt wurde der Wunsch nach weniger Ausgrenzung beim Sport und nach mehr Inklusion bei Festen, also der gleichberechtigten Teilnahme aller Menschen.

Mehrere dieser Punkte wurden im anschließenden Fraktionswechsel durch andere Gruppen bestätigt. Besonders deutlich war dies bei den lauteren Lautsprecherdurchsagen im ÖPNV sowie bei der Forderung nach mehr Inklusion im Sport.

Zukunftsfraktion: Junge Menschen mit wenig finanziellen Möglichkeiten

Die Zukunftsfraktion betrachtete Neuwied 2040 aus der Perspektive junger Menschen mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten.

Als besonders wichtig wurden bezahlbarer Wohnraum, günstige Mobilität, unkompliziert nutzbare Freizeitangebote und faire Bildungs- und Zukunftschancen genannt. Junge Menschen sollen sich Wohnungen oder Zimmer in Wohngemeinschaften leisten können; ergänzend wurde vorgeschlagen, ältere Wohnungen zu renovieren, anstatt ausschließlich neu zu bauen. Im Bereich Mobilität wurden günstigere Tickets, bessere Busverbindungen und insbesondere Verbindungen in den Abendstunden gefordert, damit Jugendliche auch ohne eigenes Auto selbstständig unterwegs sein können. Freizeitangebote wie Sport, Jugendtreffs oder Kultur sollten ebenfalls möglichst kostenlos oder günstig zugänglich sein. Für den Bildungsbereich wurden unter anderem günstigeres Schulessen sowie eine Übernahme der Kosten für Schulbücher genannt.

Mehrere dieser Forderungen fanden im anschließenden Fraktionswechsel deutliche Zustimmung durch andere Gruppen. Besonders häufig bestätigt wurden die Forderungen nach günstiger Mobilität, bezahlbaren Freizeitmöglichkeiten und günstigerem Schulessen. Auch die Forderung nach bezahlbarem Wohnraum wurde von weiteren Gruppen unterstützt.

Zukunftsfraktion: Junge Menschen aus den Stadtteilen

Die Zukunftsfraktion betrachtete Neuwied 2040 aus der Perspektive junger Menschen, die in unterschiedlichen Stadtteilen leben.

Als wichtige Anforderungen wurden insbesondere mehr Sportmöglichkeiten, bessere Verkehrsverbindungen und attraktive öffentliche Orte zum Verweilen genannt. Im Bereich Sport wünschten sich die Jugendlichen öffentliche Sportplätze, mehr Fitnessangebote im Freien, Sportveranstaltungen sowie gut erreichbare Fitnessstudios. Für die Mobilität wurden vor allem bessere Busverbindungen, verständliche und einheitliche Fahrpläne sowie die Möglichkeit, E-Roller zu mieten, angesprochen. Dabei wurde auch hervorgehoben, dass gute Verbindungen dazu beitragen sollen, sicher ans Ziel zu kommen. Für öffentliche Räume wurden überdachte Treffpunkte zum Entspannen, beleuchtete Bänke sowie zusätzliche Angebote wie Lernplätze vorgeschlagen.

Mehrere dieser Punkte wurden im anschließenden Fraktionswechsel durch andere Gruppen bestätigt. Besonders deutlich war die Zustimmung zu überdachten Aufenthaltsorten, besseren Busverbindungen und öffentlichen Sportmöglichkeiten. Auch gut erreichbare Fitnessangebote, zusätzliche Lern- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie verständliche Fahrpläne fanden Unterstützung.

Zukunftsfraktion: Jugend aus Neuwied

Die Zukunftsfraktion betrachtete Neuwied 2040 aus einer allgemeinen Jugendperspektive.

Als wichtige Themen wurden insbesondere Freizeit, Sport und Kultur, gesellschaftliches Zusammenleben, Klima und Stadtgestaltung sowie Beteiligung und Sichtbarkeit junger Menschen genannt. Im Freizeitbereich wünschten sich die Jugendlichen unter anderem offene Sporthallen, besser gewartete Sportplätze, mehr kostengünstige Veranstaltungen sowie öffentlich unterstützte Sportwettkämpfe. Zugleich wurde der Wunsch formuliert, Vielfalt im öffentlichen Raum sichtbarer zu machen, etwa durch Regenbogenbänke oder Fahnen. Für das gesellschaftliche Zusammenleben wurden digitale Angebote zur Nachbarschaftshilfe, Anlaufstellen für Jugendliche in den Stadtteilen, mehr Hilfen für obdachlose und suchtkranke Menschen sowie zusätzliche Möglichkeiten für öffentlichen Austausch und Diskussion vorgeschlagen.

Weitere Ideen bezogen sich auf Klima, Natur und eine zukunftsorientierte Stadtgestaltung. Genannt wurden vegane Lebensmittel- und Bekleidungsangebote, stromproduzierende Gehwege sowie grüne Architektur mit begrünten Bushaltestellen und Alleen. Darüber hinaus spielte die Frage eine Rolle, wie junge Menschen stärker erreicht und eingebunden werden können. Gewünscht wurden eine stärkere Präsenz in den Medien und mehr Werbung, ein Podcast des Jugendbeirats, mehr Workshops und Aktionen für Jugendliche, Schulungen zur Demokratie sowie ein direkterer Austausch zwischen Jugendlichen und dem Bürgermeister.

Mehrere dieser Vorschläge wurden im anschließenden Fraktionswechsel durch andere Gruppen bestätigt. Besonders häufig unterstützt wurden kostengünstige Veranstaltungen, grüne Architektur, vegane Angebote, Angebote zur Beteiligung Jugendlicher sowie eine bessere Öffentlichkeitsarbeit. Auch die digitale Plattform zur Nachbarschaftshilfe und die Idee eines Jugendbeirats-Podcasts fanden zusätzliche Zustimmung.

Zukunftsfraktion: Junge Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte

Die Zukunftsfraktion betrachtete Neuwied 2040 aus der Perspektive junger Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte.

Als zentrale Anforderungen wurden insbesondere Verständigung und gleichberechtigte Teilhabe genannt. Die Jugendlichen betonten, dass sich möglichst keine voneinander getrennten Gruppen entwickeln sollten und Integration von Beginn an gefördert werden müsse. Dazu wurden professionelle Aufklärungsangebote an Schulen, kostenlose Sprachkurse und gezielte Aktionen zur Integration vorgeschlagen. Auch Versammlungsmöglichkeiten und Orientierungshilfen für neu zugewanderte Menschen wurden als wichtig angesehen. Darüber hinaus wurde die Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienabschlüssen angesprochen. Im Bereich Freizeit wurde der Wunsch nach günstigen Angeboten geäußert, damit die Teilnahme nicht an fehlenden finanziellen Mitteln scheitert.

Mehrere dieser Punkte wurden im anschließenden Fraktionswechsel durch andere Gruppen bestätigt. Besonders deutliche Zustimmung erhielten die kostenlosen Sprachkurse, professionelle Aufklärung in Schulen, Integrationsangebote sowie günstige Freizeitmöglichkeiten. Auch Versammlungsmöglichkeiten, Orientierungshilfen und einheitliche Regelungen wurden von weiteren Gruppen unterstützt.

PRIORITÄTEN FÜR NEUWIED 2040

Vom Zukunftsticket zum gemeinsamen Zukunftsbild

3

Nach der Arbeit in den Zukunftsfraktionen verließen die Jugendlichen die zuvor eingenommenen Perspektiven wieder und betrachteten die entstandenen Ergebnisse aus ihrer eigenen Sicht. Im Mittelpunkt stand nun die Frage, welche der entwickelten Ideen sie persönlich für die zukünftige Entwicklung Neuwieds als besonders wichtig einschätzen. Auf ihren Zukunftstickets hielten sie ihre persönliche Auswahl fest. So bestimmten sie, welche der gemeinsam entwickelten und aus unterschiedlichen Perspektiven geprüften Ideen ihnen besonders wichtig waren.

Die ausgewählten Zukunftstickets wurden anschließend zu einem gemeinsamen Zukunftsbild zusammengeführt. Die einzelnen Prioritäten wurden den fünf Themenfeldern zugeordnet und Zukunftstickets mit gleichen oder ähnlichen Inhalten zusammengeführt. Die Mindmap war das Ergebnis zum Abschluss der Werkstatt. Sie macht sowohl gemeinsame Prioritäten als auch die Bandbreite der Vorstellungen der Jugendlichen für ein jugendgerechtes Neuwied 2040 sichtbar. Die Zahlen in den nachfolgenden Klammern geben an, wie viele Zukunftstickets der jeweiligen zusammengefassten Aussage zugrunde liegen. Dadurch wird sichtbar, welche Entwicklungen von mehreren Jugendlichen unabhängig voneinander als besonders wichtig ausgewählt wurden und wo gemeinsame Schwerpunkte entstanden.

Mit den Zukunftstickets wurden überwiegend Themen aufgegriffen, die bereits im Neuwied-Check oder in den Zukunftsfraktionen eine Rolle gespielt hatten. Jede Person konnte dabei bis zu fünf Zukunftstickets beschreiben und darauf die aus ihrer Sicht wichtigsten Anliegen festhalten. Die Zukunftstickets dienten damit vor allem dazu, bestehende Schwerpunkte zu bestätigen und sichtbar zu machen, welche Anliegen von mehreren Jugendlichen unabhängig voneinander als besonders wichtig bewertet wurden. Nur vereinzelt kamen neue Aspekte hinzu, etwa die Verbindung überdachter Aufenthaltsorte mit Solaranlagen, akustische Signale für Elektroautos (E-Autos) oder zusätzliche psychologische Unterstützungsangebote.

Wohnen & gesellschaftliches Zusammenleben

In diesem Bereich standen weniger Fragen rund um Wohnungen als vielmehr Inklusion, Integration und gesellschaftliche Teilhabe im Mittelpunkt. Mehrfach genannt wurden kostenlose Sprachkurse, mehr Inklusion sowie eine stärkere Einbindung von Menschen mit Behinderungen in Vereine und das öffentliche Leben. Hinzu kamen der Wunsch nach mehr Aufklärung über Beeinträchtigungen, Angebote zur Integration sowie zusätzliche psychologische Betreuung und Selbsthilfegruppen. Auch die bereits in den Zukunftsfraktionen entwickelte digitale Plattform zur Nachbarschaftshilfe wurde erneut aufgegriffen, teilweise verbunden mit Jobmöglichkeiten für Jugendliche. Ergänzend wurde angeregt, Neuwied stärker als jugendgerechte Stadt bekannt zu machen und junge Menschen zu mehr Engagement zu motivieren.

- Angebote für Integration und Inklusion (2)
- Kostenlose beziehungsweise gezielte Sprachkurse für Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte (2)
- Mehr psychologische Betreuung und Selbsthilfegruppen (1)
- Mehr Aufklärung über Beeinträchtigungen (1)
- Stärkere Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in Vereine und das öffentliche Leben (1)
- Neuwied als jugendgerechte Stadt bewerben (1)
- Jugendliche zu mehr Engagement motivieren (1)
- Digitale Plattform zur Nachbarschaftshilfe, teilweise verbunden mit Jobmöglichkeiten für Jugendliche (2)

Ausbildung, Arbeit & Zukunftsperspektiven

Bei Ausbildung und Zukunftsperspektiven wurden vor allem ein besserer Zugang zu Bildung und gleiche Chancen hervorgehoben. Genannt wurden eine bessere Aufklärung über Bildungsangebote, günstigeres Schulessen sowie die Anerkennung im Ausland erworbener Studienabschlüsse. Ergänzend wurde die Anerkennung ausländischer Führerscheine aufgenommen. Im Vergleich zu den anderen Themenfeldern fiel die Zahl der Zukunftstickets hier geringer aus. Die genannten Punkte zielen auf den Abbau finanzieller und formaler Hürden.

- Bessere Aufklärung über Bildung und Bildungsangebote (1)
- Günstigeres Schulessen (1)
- Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Nachweise, zum Beispiel Studienabschlüsse und Führerscheine (2)

Mobilität & Erreichbarkeit

Auch Mobilität und Erreichbarkeit wurden sehr häufig als besonders wichtig ausgewählt. Besonders deutlich war der Wunsch nach barrierefreier und zugleich bezahlbarer Mobilität. Mehrfach genannt wurden günstige Mobilitätsangebote, ein besser ausgebauter und durchgehender ÖPNV sowie Barrierefreiheit in Bussen, Bahnen und im Stadtraum. Konkret wurden lautere Lautsprecherdurchsagen, mehr Leitstreifen und verständliche Fahrpläne gefordert. Hinzu kamen mehr Fahrradwege sowie akustische Signale für E-Autos, um insbesondere die Sicherheit blinder und sehbehinderter Menschen zu erhöhen. Die Zukunftstickets bestätigen damit sehr deutlich, dass selbstständige, verständliche und barrierefreie Mobilität für die Jugendlichen eine zentrale Voraussetzung ist, um am Leben in Neuwied teilzunehmen.

- Barrierefreiheit im ÖPNV und im gesamten Stadtgebiet sowie ein inklusives Neuwied (4)
- Mehr Fahrradwege (1)
- Verbesserte Mobilität allgemein (1)
- Lautere Lautsprecherdurchsagen in Bus und Bahn (2)
- Günstige Mobilität beziehungsweise günstigere ÖPNV-Angebote (4)
- Besser ausgebauter und durchgehender ÖPNV (1)
- Mehr Leitstreifen (1)
- Akustische Signale für E-Autos (2)
- Einheitliche und verständliche Fahrpläne (1)
- Grüne Bushaltestellen und Alleen (1)

Freizeit, Sport & Kultur

Dieses Themenfeld gehörte zu den Schwerpunkten auf den Zukunftstickets. Besonders häufig wurden öffentliche Sportplätze sowie günstige beziehungsweise kostenlose Freizeitangebote genannt. Darüber hinaus wünschten sich die Jugendlichen offene Sporthallen, sanierte und saubere Sportanlagen, Fitnessangebote im Freien, gut erreichbare Fitnessstudios sowie mehr Sportveranstaltungen und Wettkämpfe. Die häufigen Nennungen bestätigen den bereits zuvor geäußerten Wunsch nach unkompliziert nutzbaren, bezahlbaren und frei zugänglichen Sport- und Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen.

- Offene beziehungsweise öffentliche Sporthallen (2)
- Günstige Freizeitangebote und Veranstaltungen für Jugendliche (6)
- Öffentliche Sportplätze beziehungsweise mehr Sportplätze (6)
- Sanierung und Sauberkeit von Sportplätzen (2)
- Mehr Sport- und Freizeitangebote beziehungsweise mehr Plätze für Kinder und Jugendliche (1)
- Mehr Fitnessangebote im Freien (1)
- Sportveranstaltungen und Wettkämpfe (2)
- Gut erreichbare Fitnessstudios (1)

Orte, Stadtteile & öffentlicher Raum

In diesem Themenfeld stand vor allem der Wunsch nach grüneren und attraktiveren öffentlichen Räumen im Vordergrund. Mehrfach genannt wurden grüne Architektur, begrünte Bushaltestellen und Alleen sowie mehr Pflanzen und Schattenplätze. Hinzu kamen saubere Parks und Grünflächen sowie überdachte Treffpunkte zum Entspannen für Jugendliche. Teilweise wurden diese Ideen weitergedacht, etwa durch Solaranlagen auf den Überdachungen.

- Überdachte Treffpunkte zum Entspannen, teilweise mit Solaranlage auf der Überdachung (2)
- Mehr Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten (1)
- Saubere Parks und Grünflächen (1)
- Grünere Stadt, grüne Architektur, mehr Pflanzen und Schattenplätze sowie begrünte Bushaltestellen und Alleen (5)

Fazit und Zusammenfassung

Die Jugend-Strategiewerkstatt hat deutlich gemacht, welche Stärken die beteiligten Jugendlichen in Neuwied sehen, wo sie Handlungsbedarf erkennen und welche Entwicklungen sie für ein jugendgerechtes Neuwied 2040 als besonders wichtig einschätzen. Die Ergebnisse ergänzen den weiteren Stadtentwicklungsprozess um die Alltagserfahrungen sowie die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen in Neuwied. Zugleich ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse die Einschätzungen und Vorstellungen der Teilnehmenden widerspiegeln und keine repräsentativen Aussagen über die Wünsche aller Jugendlichen in Neuwied erlauben.

Über die verschiedenen Arbeitsphasen hinweg zeigten sich mehrere wiederkehrende Schwerpunkte:

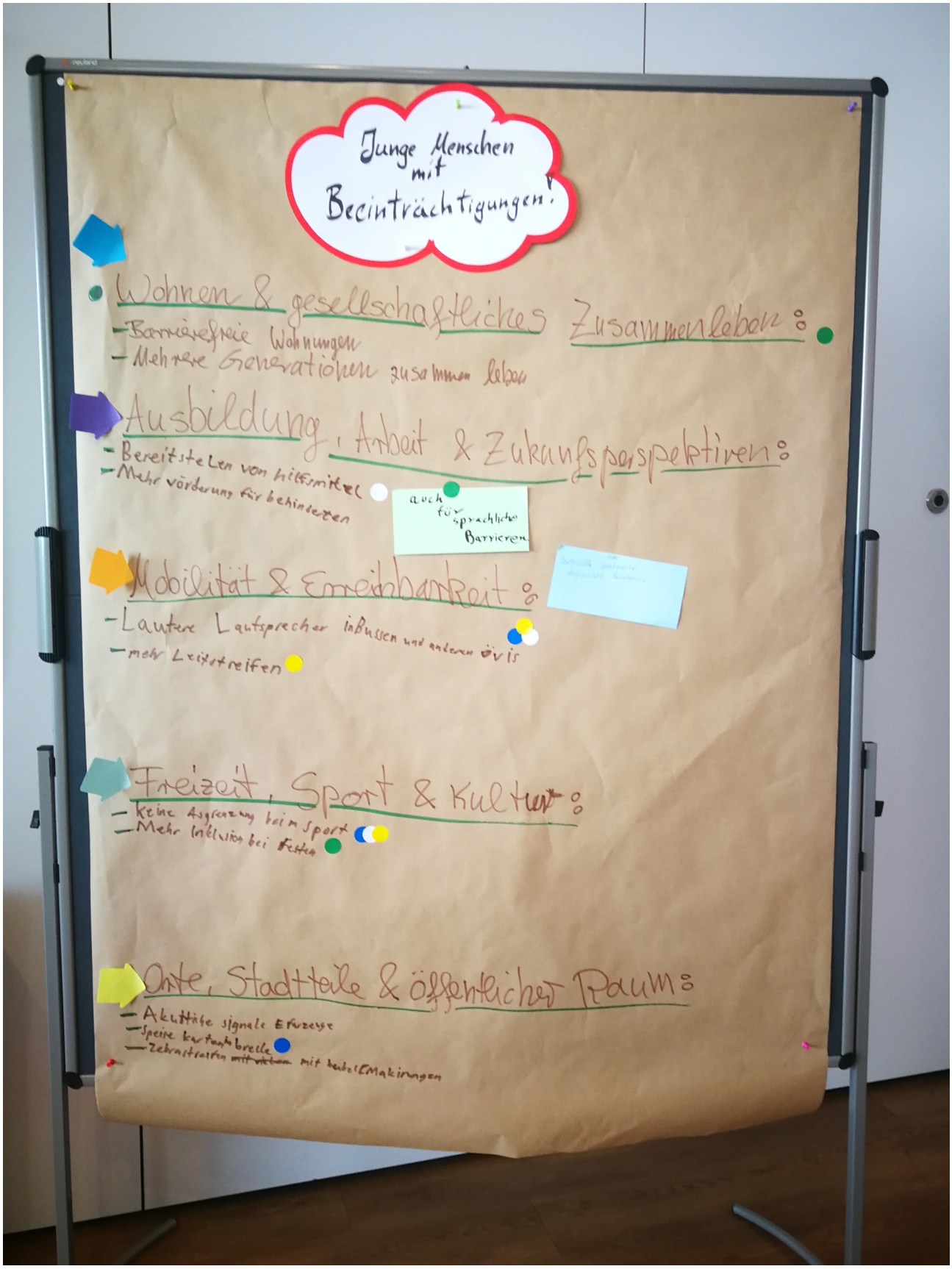
Besonders häufig wurden bezahlbare und barrierefreie Mobilität, frei zugängliche und kostengünstige Sport- und Freizeitangebote, attraktive und grüne öffentliche Räume sowie Inklusion, Integration und gesellschaftliche Teilhabe angesprochen. Ergänzend spielten bezahlbarer Wohnraum, Bildungs- und Zukunftschancen sowie Möglichkeiten zur Begegnung und Beteiligung eine Rolle. Viele der in der Bestandsaufnahme benannten Handlungsbedarfe wurden in den Zukunftsfraktionen aufgegriffen und in konkrete Entwicklungsideen übersetzt. So entstanden aus der Kritik an unzuverlässigen Busverbindungen Forderungen nach einem besser ausgebauten und bezahlbaren ÖPNV, aus fehlenden Freizeitmöglichkeiten Vorschläge für öffentliche Sportplätze und günstige Veranstaltungen und aus bestehenden Barrieren Ideen für eine bessere Zugänglichkeit von Verkehrsmitteln und öffentlichen Angeboten.

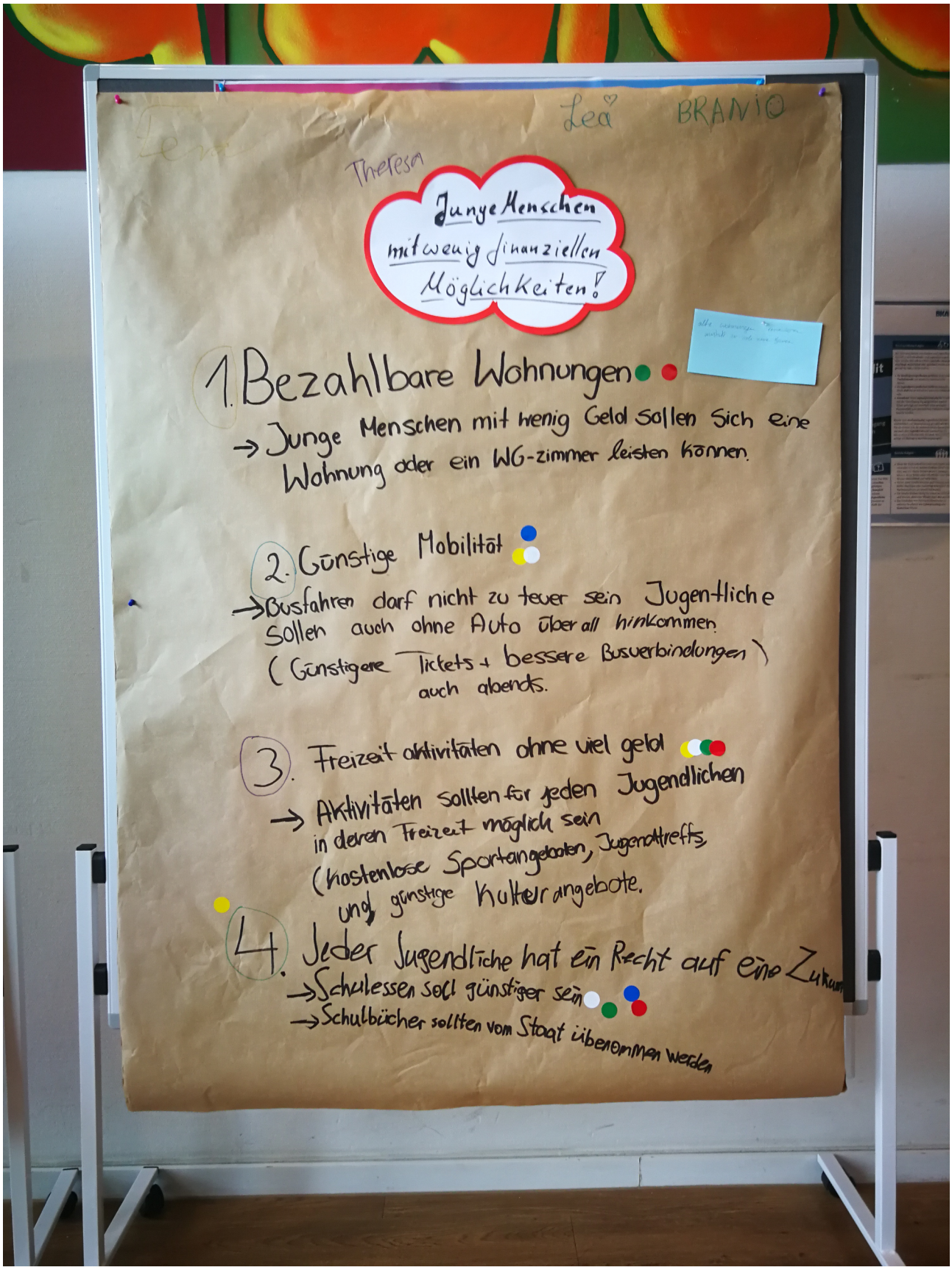
Die Arbeit in den Zukunftsfraktionen verdeutlichte dabei insbesondere, dass junge Menschen je nach finanziellen Möglichkeiten, Beeinträchtigungen, Herkunft oder Wohnort unterschiedliche Voraussetzungen für die Teilhabe am städtischen Leben mitbringen. Die Zukunftstickets bestätigten die zuvor entwickelten Schwerpunkte nochmals. Besonders häufig wurden öffentliche Sportplätze, günstige Freizeitangebote und Veranstaltungen, barrierefreie und bezahlbare Mobilität sowie eine grünere Stadtgestaltung ausgewählt. Auch die Förderung von Integration und Inklusion blieb ein wichtiges Anliegen.

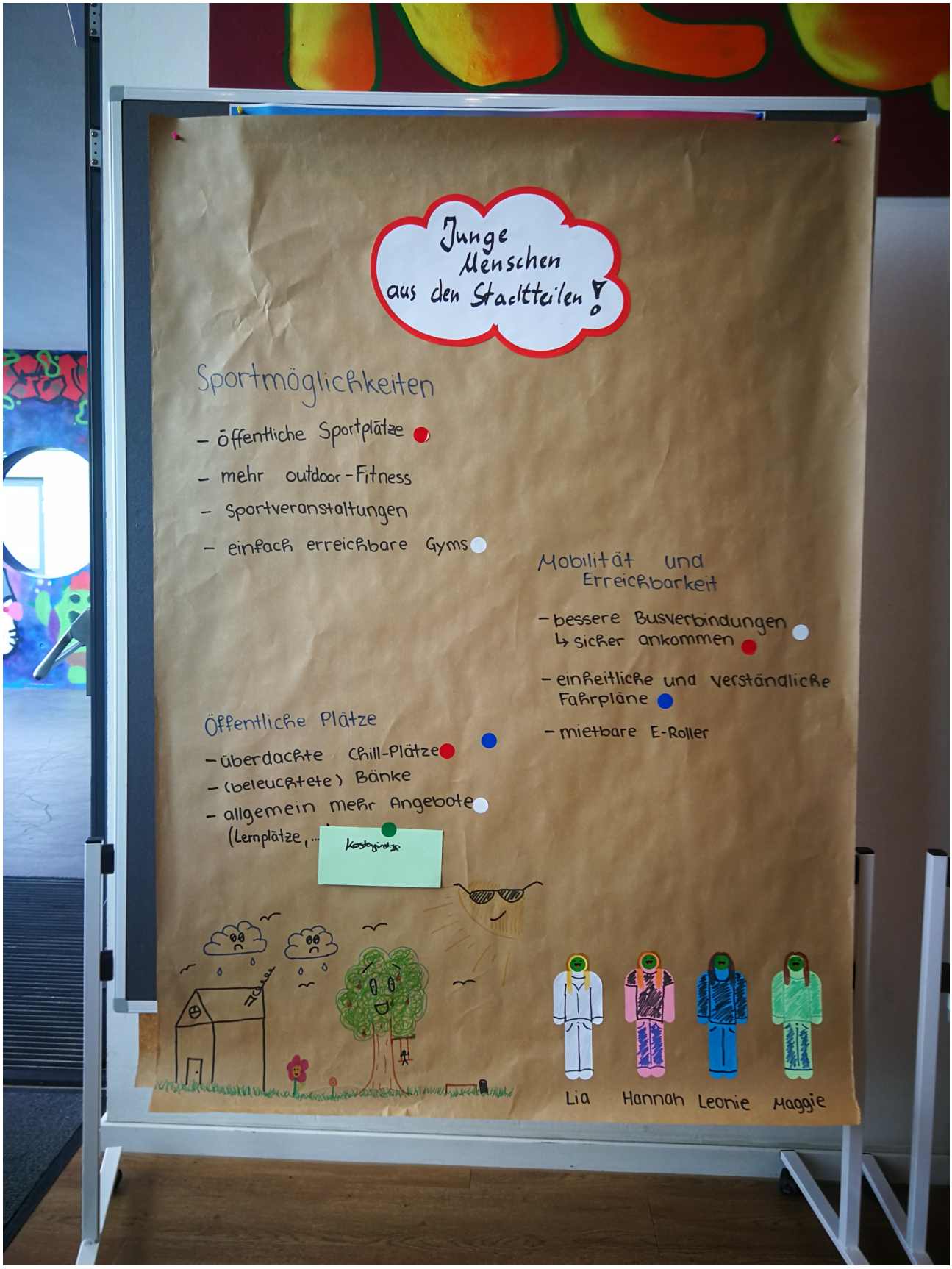
Die entwickelten Ideen sind in erster Linie als Vorstellungen für die zukünftige Entwicklung Neuwieds zu verstehen. Ihre technische, wirtschaftliche, rechtliche und räumliche Umsetzbarkeit wurde im Rahmen der Strategiewerkstatt nicht geprüft. Nicht alle Vorschläge lassen sich daher unmittelbar oder in der gewünschten Form verwirklichen. Für den weiteren Prozess kommt es darauf an, die geäußerten Prioritäten und dahinterstehenden Bedürfnisse einzuordnen und zu prüfen, wie sie unter den örtlichen Rahmenbedingungen in die zukünftige Entwicklung Neuwieds einfließen können.

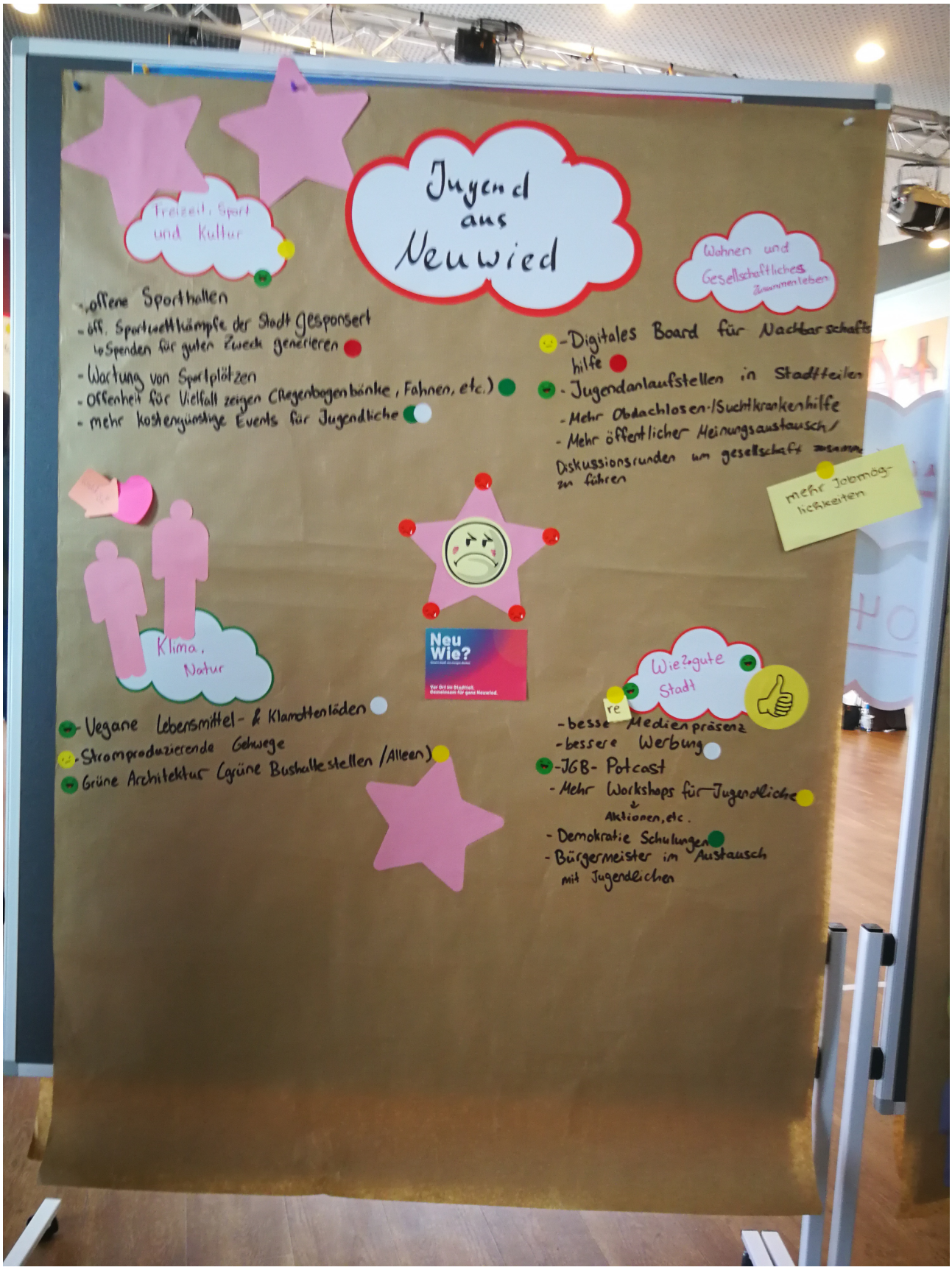
Anhang

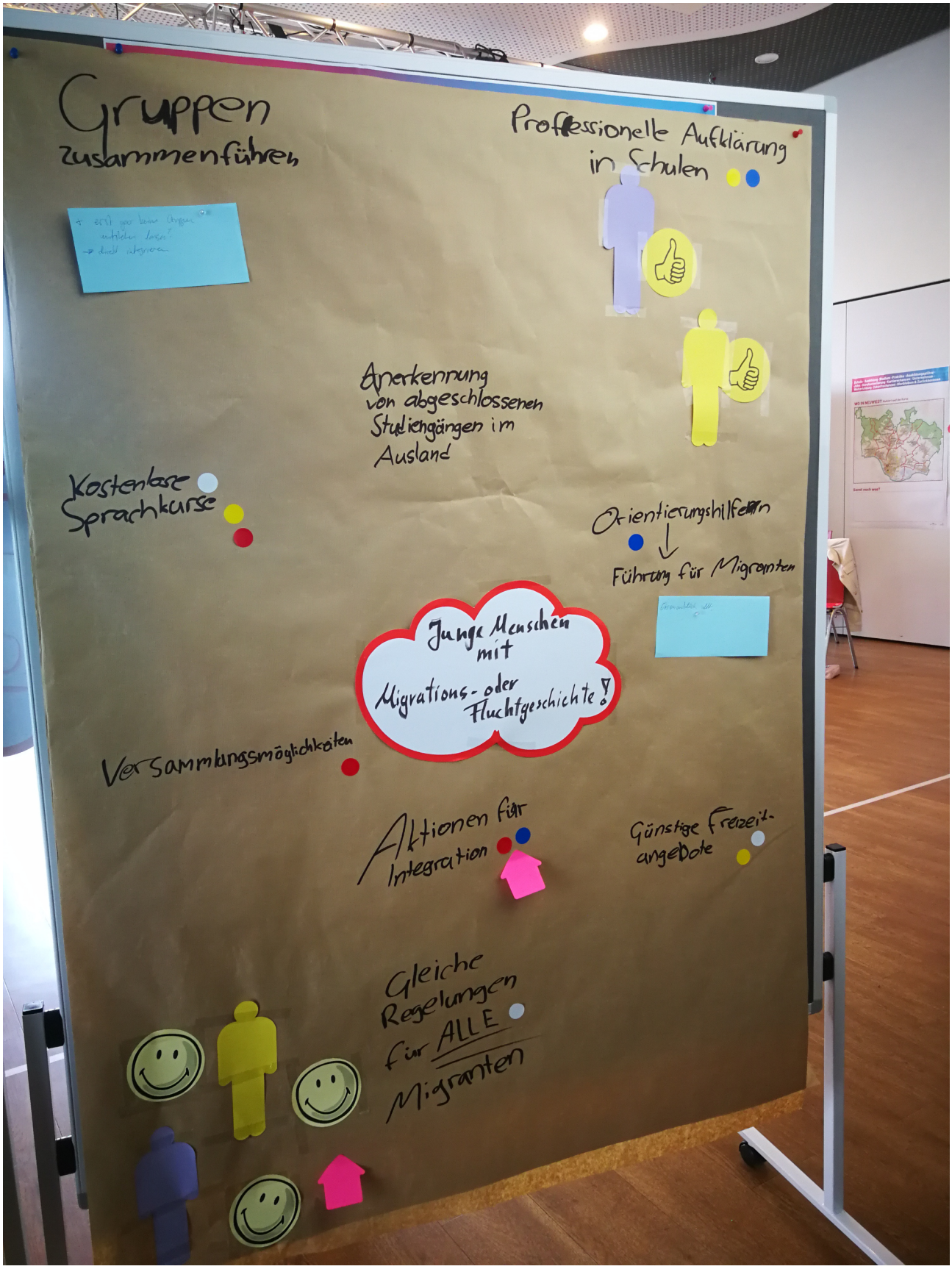
Der Anhang ergänzt die vorliegende Dokumentation um Fotos aus den Arbeitsphasen „Perspektiven auf Neuwied 2040 – Arbeiten in Zukunftsfraktionen“ und „Prioritäten für Neuwied 2040 – Vom Zukunftsticket zum gemeinsamen Zukunftsbild“. Die Abbildungen dokumentieren die erarbeiteten Ergebnisse und machen die im Text dargestellten Zusammenfassungen nachvollziehbar.

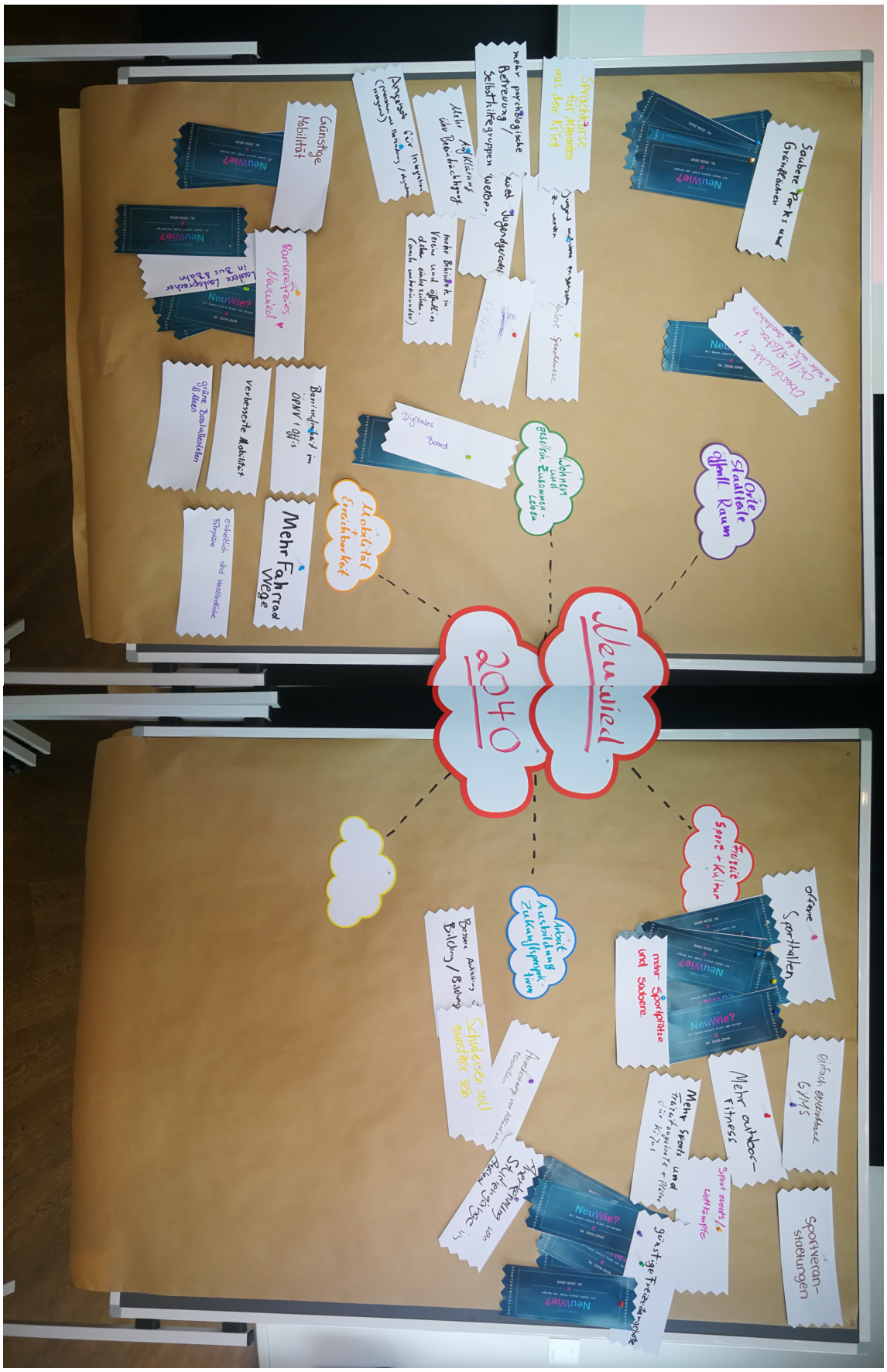

Junge Menschen mit Beeinträchtigungen:
Wohnen & gesellschaftliches Zusammenleben:
- Barrierefreie Wohnungen
- Mehrere Generationen zusammen leben
Ausbildung, Arbeit & Zukunftsperspektiven:
- Bereitstellen von Hilfsmittel
- Mehr Förderung für behinderten
auch für sprachliche Barrieren
Mobilität & Erreichbarkeit:
- Lautere Lautsprecher in Bussen und anderen öv is
- mehr Leitstreifen
Freizeit, Sport & Kultur:
- Keine Ausgrenzung beim Sport
- Mehr Inklusion bei Festen
Orte, Stadtteile & öffentlicher Raum:
- Akustische signale Ampeln
- Speise karten in brelle
- Zebrastreifen mit taktilen Markierungen


Lea
BRANIO
Theresa
Junge Menschen mit wenig finanziellen Möglichkeiten!
1. Bezahlbare Wohnungen
→ Junge Menschen mit wenig Geld sollen sich eine Wohnung oder ein WG-zimmer leisten können.
2. Günstige Mobilität
→ Busfahren darf nicht zu teuer sein Jugendliche sollen auch ohne Auto überall hinkommen
(Günstigere Tickets + bessere Busverbindungen auch abends.
3. Freizeit aktivitäten ohne viel geld
→ Aktivitäten sollten für jeden Jugendlichen in deren Freizeit möglich sein
(kostenlose Sportangebote, Jugendtreffs und günstige Kulturangebote.
4. Jeder Jugendliche hat ein Recht auf eine Zuku
→ Schulessen soll günstiger sein
→ Schulbücher sollten vom Staat übernommen werden


Junge Menschen aus den Stadtteilen!
Sportmöglichkeiten
- öffentliche Sportplätze
- mehr outdoor-Fitness
- Sportveranstaltungen
- einfach erreichbare Gyms
Mobilität und Erreichbarkeit
- bessere Busverbindungen
↳ sicher ankommen
- einheitliche und verständliche Fahrpläne
- mietbare E-Roller
Öffentliche Plätze
- überdachte Chill-Plätze
- (beleuchtete) Bänke
- allgemein mehr Angebote (Lernplätze,...
Lia
Hannah
Leonie
Maggie


Jugend aus Neuwied
Freizeit, Sport und Kultur
- offene Sporthallen
- öff. Sportwettkämpfe der Stadt gesponsert
↳ Spenden für guten Zweck generieren
- Wartung von Sportplätzen
- Offenheit für Vielfalt zeigen (Regenbogenbänke, Fahnen, etc.)
- mehr kostengünstige Events für Jugendliche
Wohnen und Gesellschaftliches Zusammenleben
- Digitales Board für Nachbarschafts hilfe
- Jugendanlaufstellen in Stadtteilen
- Mehr Obdachlosen-/Suchtkrankenhilfe
- Mehr öffentlicher Meinungsaustausch/ Diskussionsrunden um gesellschaft zu führen
mehr Jobmöglichkeiten
Klima, Natur
- Vegane Lebensmittel- & Klamottenläden
- Stromproduzierende Gehwege
- Grüne Architektur (grüne Bushaltestellen / Alleen)
Neu Wie?
Wie? gute Stadt
- besse Medienpräsenz
- bessere Werbung
- JGB- Potcast
- Mehr Workshops für Jugendliche & Aktionen, etc.
- Demokratie Schulungen
- Bürgermeister im Austausch mit Jugendlichen


Gruppen zusammenführen
Professionelle Aufklärung in Schulen
Anerkennung von abgeschlossenen Studiengängen im Ausland
Kostenlose Sprachkurse
Orientierungshilfen
Führung für Migranten
Junge Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte?
Versammlungsmöglichkeiten
Aktionen für Integration
Günstige Freizeitangebote
Gleiche Regelungen für ALLE Migranten


NeuWied 2040
Saubere Parks und Grünflächen
Sprachkurse für Migranten aus dem Kreis
mehr psychologische Betreuung / Selbsthilfegruppen werbe-
Jugendcafé
Günstige Mobilität
Barrierefreies NeuWied
Verbesserte Mobilität
Barrierefreiheit im ÖPNV / Bus
Mehr Fahrrad Wege
Mobilität erreichbarkeit
Digitales Board
Stadtteile öffentl. Raum
Sportanlagen
mehr Sportplätze und Sauberer
Mehr outdoor-Fitness
Sportveranstaltungen
Sportveranstaltungen
Schulessen soll günstiger sein
Berufsschule Ausbildung / Bildung
Arbeit Ausbildung Zukunftsperspektiven
Kultur + Sport
NeuWie?

neuwied
Herzlich Willkommen

plan lokal
planen. gestalten. vermitteln.